

Ausgabe 02/2013



Sankt Lazarus Magazin

Vereinszeitung des Union Corps Saint Lazarus International



Frohe Weihnachten & ein glückliches Neues Jahr



Grusswort zu Weihnachten & dem Jahreswechsel von Sven Tratschitt

Das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel möchte ich als Anlass nehmen, um mich im Namen unseres Präsidenten und Unionskommandaten Senator h.c. Wolfgang Steinhardt ganz persönlich und sehr herzlich bei all jenen zu bedanken, die dazu beigetragen haben auch das Jahr 2013 zu einem weiteren erfolgreichen Jahr in der Geschichte der Lazarus Union zu machen.

So erfolgte im März 2013 die Registrierung der Lazarus Union als NGO (non-governmental organization) bei den Vereinten Nationen (UN).

Das Musikkorps der Lazarus Union (mit all seinen Formationen wie Quartett, Oktett, Big Band und Marschorchester) wurde am 15. Mai 2013 Mitglied im Wiener Blasmusikverband.

Am 21. Juni 2013 wurde die Burg Kreuzenstein nahe bei Wien der offizielle Titularsitz der Ehrenritterschaft der Lazarus Union, nachdem der Besitzer der Burg, Graf Hans-Christian Wilczek seine Zustimmung dafür per Dekret erteilt hatte.

Die Lazarus Union kann auf eine ganze Reihe eigener Veranstaltungen und Events, sowie Einsätze im Jahre 2013 zurückblicken.

Ich möchte hier nur einige davon aufzählen:

- Investitionen der Ehrenritterschaft der Lazarus Union in Wien/Österreich

- Konzert „Orgel der Nationen“ in der Pfarrkirche Rudolfsheim/Österreich
- Katastrophen- / Hochwassereinsätze in Österreich und Deutschland
- Katastrophenschutzlehrgang der CSLI-Gruppenformation „The Sword of Freedom“ in Deutschland
- 9. CSLI Flughelferseminar und 1. Hilfe-Kurs in Stockerau/Österreich
- 7. CSLI Behindertenflugtag mit Benefizkonzert der Big Band in Stockerau/Österreich

Helfen ist keine Frage der jeweiligen Organisation! Daher stiftete die Lazarus Union, in ihrer Tradition als überparteiliche und überkonfessionelle Organisation, zum Jahresende das „Lazarus Kreuz der Union“ als sichtbares Dankeschön für alle Wohltäter, die mit kleinen oder großen Beträgen eine Organisation ihrer Wahl unterstützt haben.

Allen Mitgliedern, Freunden und Unterstützern der Lazarus Union, die all das ermöglicht haben, möchte ich hier im Namen der Lazarus Union nochmals ganz herzlich Danken!

Lasst uns auch im Jahr 2014 „Miteinander Perspektiven schaffen!“.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2014.

Euer Sven Tratschitt OMLJ





Nostalgie Schifffahrt

von Hans-Rudolph Gries

Am Sonntag den 30. Juni 2013 erwartete uns das historische Seitenradschiff „Stadt Wien“ erbaut 1938 in der Schiffswerft Korneuburg, in Krems und brachte uns in gemütlicher Atmosphäre nach Melk. Als erstens wurde mit Einverständnis des Kapitäns die Flagge des Österreichischen Marineverband gehisst.

Der Saloon war bereits für insgesamt 30 Personen reserviert und nach einer kleinen Ansprache des Präsidenten des ÖMV Anton Karl Skrivanek wurde mit einem Glas Sekt auf diesen schönen Tag und dessen Ereignis angestoßen. Auch Kamerad Ing. Reiter (ich hoffe der Namen ist richtig) der dieses Schiff 8 Jahre lang als Kapitän steuerte gab einige Anekdoten zum Besten. An Dürnstein und den vielen Wein und Obstgärten mit imposanten Ritterburgen zogen wir gemächlich vorbei und erreichten Melk.

Angelegt wurde aber wegen der vielen Kreuzfahrerschiffe die unseren Landesteg blockierten, aber zuerst in Emmersdorf. Für die Blasmusikkapelle war auch dieses kein Hindernis, sie kamen mit dem Bus herüber und spielten dann groß auf. Den Radetzky-marsch dirigierte sogar unser Präsident, böse Zungen sprachen „...die schauen sowieso nur auf Ihre Noten...“.

Selbst ergatterte ich noch Karten für einen Besuch des Stiftes Melk. Das Benediktinerkloster wurde im 11. Jahrhundert errichtet und war direkt dem Papst unterstellt. Der heutige Barock-Bau wurde in den Jahren 1702–1746 von Jakob Prandtauer errichtet. Als Wahrzeichen der Wachau gehört es zum UNESCO- Welterbe. Weiteres beherbergt es die älteste Schule Österreichs, das Stiftsgymnasium. Die Führung dauerte 40 Minuten war sehr interessant und aufschlussreich. Danach ging's mit dem Bus wieder zur Anlegestelle in Melk.

Jetzt erwartete uns der Schaufelraddampfer Schönbrunn, der einst das Paradeschiff der DDSG war. Dieses Schiff wurde bereits 1912 in Budapest gebaut und feierte mit Stolz Ihren 100er. Wesentlich schneller ging's stromabwärts nach Krems zurück. Für Heiterkeit sorgten noch ein Sakkotausch und verschiedene Entwürfe für ein Banner. Bei der ausgezeichneten Würstelparty mit Bordmusik verging die Zeit viel zu rasch und kurz vor 19 Uhr legten wir wieder in Krems an.

Mein Resümee: Es war sowohl kulturell wie auch informativ ein sehr schöner und heiterer Tag. Ein Dankeschön an den Veranstalter. Kleine Anregung. Das nächste Mal Wien-Bratislava?





Marinegedenntag 2013

von Erich Kadlec

Eine Abordnung unserer Marinekameradschaft Erzherzog Ferdinand Max nahm am Marinegedenntag des Österreichischen Marinerverbandes teil.

Die Veranstaltung fand bei wunderschönem Sommerwetter beim Schifffahrtszentrum Handelskai statt. Mit unserem Marineblazer kamen wir ganz schön ins Schwitzen.

Der Festakt stand heuer ganz im Zeichen Kroatiens – anlässlich des Beitrittes zur Europäischen Union.

Unterstützung erhielt der ÖMV durch das MilKdo Wien sowie die MK Admiral Erzherzog Franz Ferdinand. Die musikalische Umrahmung besorgte die Gardemusik unter Kpm Mjr Johann Kausz.

Viele Gäste waren gekommen, aus Politik, hohe Offiziere des Bundesheeres, sowie der Exekutive. Von der Kroatischen Botschaft war Botschafter Gordan Bakato anwesend, ebenso Vertreter anderer Botschaften. Befreundete Marineorganisationen aus Kroatien, Ungarn und Bulgarien nahmen ebenfalls teil, ebenso Abordnungen der österreichischen Marinekameradschaften.

Mit der festlichen Fanfare ÖMV-Fanfare „Freundschaft auf See“ wurde der Festakt eingeleitet.

Nach der großen Flaggenparade folgten die üblichen Festansprachen. Prof. Dieter Winkler referierte über das Thema „Die kroatische Adriaküste – Nostalgie und Wirtschaftsim-

pulse“.

Die österreichische Marine leistete mit ihrer Präsenz und mit dem Ausbau des Hafens Pula einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung dieser Küstenregion. Bedeutend war diese Präsenz auch für die touristische Entwicklung – z. B. Opatia.

Nach den Grußworten des Botschafters der Republik Kroatien erfolgte die Uraufführung eines Hymnus von Prof. Stefan Hausmann: „Republiki Hrvatskoj – put u Europsku uniju.“ – „Republik Kroatien der Weg in die Europäische Union.“ Dargebracht wurde das Musikstück von der Tamburizzagruppe und dem Chor der Burgenland-Kroaten mit der Gardemusik. Der Hymnus ist Herrn Botschafter Bakato gewidmet, ihm wurde auch im Anschluss eine Partitur überreicht.

Nach einem Choral wurde der gefallenen Seeleute gedacht. Vater DDDr. Alexander Lapin (Orthodoxe Militärseelsorge) hielt eine kurze Andacht. Unterstützt wurde er von GR Diakon Obst Hold und einem kroatischen Militärgeistlichen.

Im Anschluss fuhr, zum feierlichen Höhepunkt, das Kanonenboot „Niederösterreich“, sowie das Polizeiboot in die Mitte der Donau, wo unter den Klängen des Liedes „Vom guten Kameraden“ und Salutschüssen der Traditionseinheit „Reitende Artilleriedivision Nr. 2“ Kränze zum Gedenken der Gefallenen den Wellen übergeben wurden. Eine besondere Note erhielt der Festakt durch den Überflug zweier Draken – es war wie bestellt.



Nach dem offiziellen Festakt ging der Tag bei einem gemütlichen Zusammensein in kameradschaftlicher Atmosphäre zu Ende.

Aus Anlass seines 75. Geburtstages lud Präsident Skrivanek zum Empfang ins Casino der Maria Theresia Kaserne. Zahlreich war die Gratulantschar die ihm die Ehre gaben.

Das CSLI und mit ihr die Marinekameradschaft Erzherzog Ferdinand Max bedankte sich für die Leistungen und die freundschaftliche Zusammenarbeit mit der Überreichung des Großkreuzes des CSLI Navy Cross.

Musikalisch begleitet wurde der Abend durch die Kapelle „Original Hoch- und Deutschmeister“ unter Kpm Reinhold Nowotny.

In seiner Laudatio erzählte GenMjr Karl Wendy über den Mensch Skrivanek und berichtete über sein vielfältiges Wirken: Familienmensch, Techniker, Erfinder, Offizier, Forscher und Kosmopolit.

Nahezu 40 Jahre diente Oberst Pfof DI Karl Skrivanek als Milizoffizier, die Fliegertechnik zählte zu seinem Spezialgebiet. Die zivile Berufslaufbahn stand auch immer im Nahe-

verhältnis zum Österreichischen Bundesheer. Für die die deutsche Industrie entwickelte er eine Vielzahl von Antriebsystemen und Gasturbinen und Luftfahrtgetriebe. Seine wertvollen Erfahrungen flossen unter anderem auch in die Entwicklung der Steyer-Panzerfamilie ein.

Ergebnis seiner Arbeit an der Entwicklung und dem Aufbau der „mobilen Medizintechnik“ ist die Entwicklung des DRASH-Zeltsystems (Deployable Rapid Assembly Shelter)*, eingeführt im Bundesheer.

Seine Arbeit führte ihn über Projekte nach Italien, Deutschland, Schweden, Frankreich, Kanada und in die USA. Zehn Jahre wirkte er in China, auch mit einer Gastprofessur an der Technischen Universität Jianguo.

Die letzten Jahre ging Obst DI Karl Skrivanek vor allem in seiner Rolle als Präsident des ÖMV auf. Für seine Tätigkeit wurde er vielfach geehrt und Ausgezeichnet.

Berührend war seine Dankesrede, er betonte auch, sich weiterhin für den ÖMV aktiv einsetzen zu wollen.





Auftritt beim Champagne-Orden

von Friedrich Lentner

Am 22. Juni 2013 spielte eine kleinere Formation des Musikkorps der Lazarus-Union auf geschichtsträchtigen Boden. Anlass war ein Galadinner der Österreichabordnung des Champagne-Orden (Ordre des Coteaux de Champagne – www.ordredescoteaux.com).

Das Musikkorps spielte auf Wunsch hauptsächlich österreichische Traditionsmärsche beim Champagnerempfang im Garten des Schlosses Thürlnhof in Wien Simmering.

Dieses Schloss hat den Beinamen „Napoleon-Schlössl, weil Napoleon im Jahre 1809 bei der Schlacht von Aspern dieses Schloss als Hauptquartier benutzte. Näheres darüber

findet man im Internet, oder beim Besuch des Schlosses im Museumsraum.

Die Gäste des Champagne-Ordens, die sogar aus Tirol kamen, waren genauso wie der Besitzer und Hausherr des Schlosses, Prof. Mag. Johann Hallwirth, von den musikalischen Darbietungen begeistert. Gerade der Hausherr muss dies zu beurteilen wissen, da er Mitglied des Universitätsrates der Universität für Musik und darstellende Kunst ist.

Auf Wunsch des Gastgebers wurde auch noch die Marseillaise dargeboten. Es war wieder ein gelungener Auftritt im Namen der Lazarus-Union.





Pultbannerübergabe an die Gardemusik

von Erich Kadlec

Im Rahmen eines eierlichen Festaktes in der Maria Theresien Kaserne überreichte die LAZARUS UNION-CSLI, mit ihr das Musikkorps des CSLI, 24 neue (handgestickte) Pultbanner an die Gardemusik. Unterzeichnet wurden auch Freundschaftsurkunden zwischen der Gardemusik und dem Musikkorps des CSLI durch den Gardekapellmeister Oberst dhmtD Mag. Bernhard Heher und dem Musikbeauftragten der Lazarus Union Kapellmeister BgdrGen CSLI Friedrich Lentner. Es ist dies ein sichtbares Zeichen der Freundschaft, der gegenseitigen Wertschätzung und der Kameradschaft zwischen der LAZARUS UNION-CSLI und der Garde.

Den Festakt moderierte unser Vizepräsident Oberst i. R. Reinhard Wassertheurer und natürlich war unsere Korpsfahne, begleitet von den Ehrenoffizieren mit dabei.

Teilgenommen haben auch Vertreter unserer befreundeten Verbände: Radetzky Orden, Austria Humanitas Corp. Der Wiener Blasmusikverband war mit Landeskapellmeister Herbert Klinger vertreten. Anwesend auch der Order of Saint Lazarus of Jerusalem und der Michaels Orden.

Der Festakt begann mit militärischer Pünktlichkeit: 1450 Uhr Einmarsch der Gardemusik, 1455 Uhr Einmarsch des CSLI Musikkorps. Um 1500 Uhr meldet der stellvertretende Kommandant der Garde Mjr Thomas

Güttersberger dem Militärkommandanten von Wien Brigadier Mag. Kurt Wagner den Beginn des Festaktes.

Der Prinz Eugen Marsch (CSLI Musikkorps) und der 92er Regimentsmarsch (Gardemusik) umrahmen die Rede unseres Präsidenten Senator h. c. Wolfgang Steinhardt.

Dieser Festakt zeigt deutlich die Verbundenheit zwischen dem Österreichischen Bundesheer und der LAZARUS UNION. Seit der Gründung des CSLI pflegt die LAZARUS UNION freundschaftliche Beziehungen zum Bundesheer, besonders zur Garde. Gerne nehmen wir an diversen Festakten und Veranstaltungen teil – aus voller Überzeugung, mit Respekt in Freundschaft und Kameradschaft. Ebenso unterstützen uns immer wieder Kameraden der Garde als Flughelfer bei unserem Behindertenflugtag.

Präsident Steinhardt berichtet über den Hintergrund dieser Geschenksübergabe: eine Bemerkung gegenüber Oberst Heher „...eure Pultbanner sind aber auch schon in die Jahre gekommen...“, Antwort: „...ich weiß es, aber in der derzeitigen Budgetsituation bekommen wir nie neue Pultbanner...“ Das war das auslösende Moment. Schließlich hat die LAZARUS UNION auch in ihrem Leitbild festgeschrieben „...anderen Freude zu bereiten ...“. Weshalb nicht der Garde?



Das scheint auch gelungen zu sein. Angesichts der hohen Temperaturen bedankt sich der Musikchef und Kapellmeister der Garde Oberst Heher mit Freude und in knappen Worten für das Geschenk und bietet seine Unterstützung und Mithilfe bei der Weiterbildung unserer Musiker an.

Ebenfalls erfreut zeigt sich der Militärkommandant von Wien Brigadier Mag. Kurt Wagner über das Geschenk. Er skizziert das Wirken der Gardemusik – ein erfolgreiches Auftreten im In- und Ausland. Die Gardemusik als die Musikschule des Österreichischen Bundesheeres. Die neuen Pultbanner sind für ihn „eine optische Kampfwertsteigerung.“

Der Militärkommandant hat auch noch eine große Überraschung bereit. Er überreicht Heeresmusikchef Oberst Mag. Bernhard Heher das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich.

Das CSLI gratuliert dazu nochmals recht herzlich.

Der Coral Grandioso, gespielt von der Gardemusik leitet über zur Segnung und Übergabe der Pultbanner. Vater DDDr. Alexander Lapin von der orthodoxen Militärseelsorge und Diakon GR Oberst Wilhelm Hold halten eine kurze Andacht und spenden den Segen, wobei Vater Lapin sehr großzügig mit der Verteilung des heiligen Wassers war – bei dieser Hitze eine gesegnete Abkühlung für manche Kameraden.

Das Musikstück „Schwert Österreich“ leitete über zur Unterzeichnung der Freundschaftsurkunden über. Unterzeichner waren, wie schon Eingangs erwähnt, Kpm Oberst Mag. Heher von der Gardemusik und Kpm Fritz Lentner vom CSLI Musikkorps.

Es folgte ein gemeinsames Musizieren: „Ehre und Pflicht“, der Traditionsmarsch der Garde unter der Stabsführung der Gardemusik und unser Korpsmarsch, der „Pappenheimer Marsch“ unter Leitung von Kapellmeister Lentner.

Es war ein großer Tag für die LAZARUS UNION und das CSLI Musikkorps. Innerhalb von wenigen Monaten war es möglich eine gute Aufbauleistung zu erbringen und Mitglied im Wiener Blasmusikverband zu werden.

Die freundliche und kameradschaftliche Aufnahme von Seiten der Gardemusik und von Seiten des Militärkommandos Wien ist uns sicher Ansporn für unsere weitere Tätigkeit. Wir freuen uns auf eine kameradschaftliche und fruchtbringende Zusammenarbeit.

Auf das Erbitten weiterer Befehle wurde auf Grund der großen Hitze verzichtet. Abmarsch und Defilee der Verbände vor den anwesenden Gästen beendete diesen schönen und würdigen Festakt.

Musiker und Gäste konnten sich auf Einladung des CSLI anschließend im Offizierskasino bei einem kleinen Empfang und vielen Getränken kameradschaftlicher Gespräche widmen und so den Tag in gelöster Stimmung ausklingen lassen.





1. Hilfe Kurs 2013

von Hans-Rudolph Gries

Einige Zeit ist bereits vorübergegangen wo ich selbst den Erste Hilfe Kurs absolvierte, deshalb stand für mich fest, das mache ich.

Pünktlich um 10:00 Uhr trafen alle Teilnehmer ein, ein kleiner Kaffee ging sich noch aus, manche schwören auf Kakao, und ab in den Lehrsaal.

Einleitende Worte noch von Senator Wolfgang Steinhardt, dann übernahm unser Doktor. Mit Staunen vernahm ich, was sich in der Medizin bereits alles geändert hat.

Über Verletzung, Erkrankung, Vergiftung was ist ein Notfall, Diagnose erstellen und Notfallhilfe. Welche lebensrettende Sofortmaßnahme ergreife ich? Die Allgemeinen Hinweistafeln auf gefährliche Güter, 100-mal gesehen, für mich persönlich wusste ich es bedeutet Gefahr, aber sonst?

Die Bergungsmöglichkeiten, Person wegziehen, Rautekgriff, beim Auto Motor abstellen, Zündschlüssel abziehen wegen Airbag, Gurt lösen, beim Hosenbund rüber drehen, als alter Biker für mich ganz neu, die Helmabnahme muss immer durchgeführt werden. Mit vielen Beispielen aus der Praxis und selbsterlebten, erzählte uns Dr. Halat wie wir uns verhalten und helfen können. Nach der Theorie kam das erlernte sofort am lebenden Objekt in Einsatz. Stabile Seitenlage, wie geh ichs an, jeder nahm seinen Partner und probierte, hier möchte ich erwähnen welche schwieriger Patient bzw. Verletzter unser Senator war, die Helferin hatte ganz schön Mühe ihn zu bergen.

Danach kam die künstliche Anna zum Einsatz als regloser Notfallpatient. Bewusstseinskontrolle, sehen, hören, fühlen, Hilferuf, Atem-Kreislaufkontrolle, Reanimation durchführen 30:2, jetzt wurde auch der Defibrillator erklärt und eingesetzt, nicht so einfach das Ganze, ich hoffe wenn mal so ein Ernstfall passiert, das ich alles richtig mache. Erschöpft und um einige Erfahrung reicher, machten wir eine Pause, Mittagessen verschoben wir auf später.

Jetzt wurden uns die Maßnahmen bei starker Blutung gezeigt, Fingerdruck, Verband anlegen, wieder am lebendigen Objekt wurde geübt, kunstvolle Verbände entstanden, für Heiterkeit war gesorgt, an den Armen gab's ja keine Probleme, aber an den Beinen, das Dreieckstuch ist zu kurz.....

Nochmals kurze Wiederholung des ganzen, jetzt wurden wir in einen Test geprüft (schon wieder, stand nicht in den Unterlagen) ob das Gelernte hängengeblieben ist. Jedenfalls alle Teilnehmer schafften die Prüfung, Erleichterung bei jedem, Urkunden wurden verteilt, mit Stolz übernommen und am Abschluss fuhren wir noch zum Abendessen in ein gemütliches Stockerauer Wirtshaus.

Resümee: hervorragend vorgetragen und erklärt von Dr. Gabriel Halat, ich glaube jeder der Teilnehmer nahm dieses erlernte mit nach Hause, mit stolzgeschwellter Brust werden wir unsere silberne Fliegerschwinge des CSLI tragen, obwohl so darüber ein rotes Kreuz wäre auch nicht zu verachten.





9. Flughelfer-Seminar 2013

Ing. Mag. Manuel Gabler

Am Samstag dem 24.08.2013 fand der Flughelferlehrgang des CSLI bei bewölkten und leicht nieseligen Wetter am Stockerauer Flugplatz statt. Für mich war es das erste Treffen mit Mitgliedern der Lazarus Union und war daher gespannt was mich an diesem Tage erwarten wird.

Bei meiner Ankunft bot sich auf den ersten Blick das typische Bild einer Gruppe von Leuten die sich zu einem Ausbildungstag treffen. Ein Sammelsurium aus bunt zusammengewürfelten Leuten die im wichtigsten Raum jeder Ausbildung zusammentrafen – der Kantine. Beim ersten Kaffee (obwohl man die Bezeichnung bei dieser braunen Automatenflüssigkeit eigentlich nicht verwenden sollte) und Vorstellen war schnell offensichtlich, dass sich einige schon länger kannten und andere zum ersten Mal bei der Lazarus Union sind. Obwohl mir bis dahin noch nicht persönlich bekannt, war der Leiter des Flughelferlehrgangs (Wolfgang Steinhardt) rein optisch aufgrund seiner Abzeichen am Jackett schon zu erkennen bevor er mich begrüßte.

Nach dem alle 14 Teilnehmer anwesend waren ging es erstmals in den Schulungsraum. Dort begrüßte uns Wolfgang offiziell und eröffnete den Lehrgang damit, dass er uns den geplanten Lehrgangsablauf erläuterte und wir uns alle persönlich vorstellten. Es war sehr interessant festzustellen aus welchen unterschiedlichen Berufsgruppen sich der Lehrgang zusammensetzte. Von einer Bürokauffrau, technischen Zeichner, bis zum Theologen in Ausbildung sowie pensionier-

ten Schiffskapitän war quasi alles vertreten.

Nach der Teameinteilung durch Losentscheid und einer Gedenkminute für den kürzlich verstorbenen Vizepräsidenten der Lazarus Union Oberst i.R. Reinhard Wassertheurer, begann Wolfgang mit dem Vortrag der ersten Themenschwerpunkte:

- Aufgabenbereich der Flughelfer
- Verhalten auf Flughäfen
- Besonderheiten bei CSLI Flugtagen

Vor allem durch zahlreiche persönliche Anekdoten gestaltete er diesen ersten theoretischen Teil sehr interessant und informativ. Anschließend ging es gleich an die praktische Anwendung des gehörten. In den zuvor zusammengelosten Teams starteten wir ein erstes Passagier-Briefing Trockentraining. Hierbei *briefte* der Anführer eines Teams ein anderes. Da das Team welches *gebrieft* wurde die Anordnung hatte es dem *Briefer* möglichst schwer zu machen, führte das teilweise zu skurrilen und durchaus lustigen Situationen. Nach dem ersten Trockentraining ging es schließlich raus aufs Flugfeld um das Zu- und Aussteigen von Passagieren an einem Hubschrauber zu üben.

Von Trockentraining kann nun aufgrund des leichten Nieselregens nicht mehr gesprochen werden. Wie zuvor beim Briefing simulierte ein Team die Passagiere während ein anderes Team das erneute Briefing, sowie das begleitende Zu- und Aussteigen übernahm. Der Hubschrauber an dem das Prozedere geübt wurde war ein Agusta Bell B-206 Jet Ranger welcher auch am Behinderten Flugtag zum



Einsatz kommen wird. Hierbei ging es in erster Linie darum, dass jeder im Team seine zugeteilte Arbeit verinnerlichen konnte um ein komfortables und vor allem sicheres Zu- und Aussteigen der Passagiere zu gewährleisten.

Das Ganze wurde einmal ohne und einmal mit laufenden Rotoren geübt. Als kleine Entschädigung für die Mühen kam zusätzlich jedes Team in den Genuss eines kurzen Rundflugs mit dem Hubschrauber.

Nach der Mittagspause ging es erneut in den Lehrsaal, wo uns Wolfgang in die Grundzüge des Luftfahrtrechts einweihte und erneut wichtige Punkte zum Verhalten auf Flugplätzen näher brachte. Obwohl jeder vom Mittagessen gut gesättigt war, konnten selbst beim Luftfahrtrecht alle die Augen offen halten. Großes Lob an Wolfgang der auch diesen Theorieteil spannend gestaltete und somit etwaige Unterbrechungen durch Schnarch Geräusche vereitelte.

Als letzten praktischen Teil übten wir das Zu- und Aussteigen am Flugzeug. Hierbei

diente eine Cessna C-172 als Übungsobjekt. Wie beim Hubschrauber arbeiteten wir wieder in unseren Teams und begleiteten ein anderes Team zum Flugzeug. Durch die Enge des Flugzeuges ist vor allem das Ein- und Ausladen von gehbehinderten Personen eine besondere Herausforderung. Vor allem auch deshalb, weil vermieden werden muss, dass sich Passagiere beim Ein- und Aussteigen den Kopf an der Flügelhinterkante verletzen. Aber schlussendlich gab es nichts, dass sich nicht mit etwas gut gemeinten Ziehen und Drücken regeln lässt.

Abschließend ging es nochmals zurück in den Lehrsaal um die schriftliche Prüfung zum Flughelfer zu absolvieren. Dank der ausgezeichneten Vorbereitung durch Wolfgang haben alle Teilnehmer bestanden. Ich möchte mich herzlich bei Wolfgang für die Abhaltung des Lehrgangs, den Leuten von Aerial Helicopter fürs Fliegen und Bereitstellen der Übungsgeräte, sowie allen Teilnehmern für diesen lehrreichen und auch gemütlichen Tag bedanken. Freue mich schon aufs Wiedersehen am Behindertenflugtag!





7. Behinderten-Flugtag 2013

von Erich Kadlec

Zum siebenten Mal lud die LAZARUS UNION CSLI, zu einem Flugtag für Menschen mit besonderen Bedürfnissen auf dem Flugplatz von Stockerau ein.

Am Samstag dem 7. September war es dann soweit, ein sehr gut organisierter Flugtag fand bei bestem Wetter statt.

Rund 250 Teilnehmer, vom Kind bis zum Senior, darunter viele (langjährige) Gäste der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehbehinderten Österreichs, der Obdachlosenschlafstelle „Vinzi Rast“, von Special Homes Stockerau, der Odilien Wohngemeinschaft, sowie vieler anderer Organisationen und natürlich auch individuelle Gäste, ließen sich dieses Erlebnis nicht entgehen. Sie durften mit Hubschraubern und Flächenflugzeugen fliegen und an unserem Rahmenprogramm teilnehmen. Vielen Gästen war die Vorfreude über bevorstehenden Flug anzumerken. Betreut wurden sie von weit über hundert freiwilligen Mitarbeitern.

Für mich beginnt der Tag um 05:30 Uhr, da läutet der Wecker. Nach mehreren Anläufen klappt das Aufstehen – es ist noch finster. Am liebsten verkriechen sich wieder in mein Bett.

Ich freue mich, dass ich dreißig Minuten vor der Zeit unseren vereinbarten Treffpunkt erreiche – ein Jahrhundertereignis. Nur, unser „Hoffotograph“ Hannes Hochmuth ist schon vor mir da!

Gemeinsam fahren wir im Auto des Präsidenten nach Stockerau. Hier ist seine erste

„Amtshandlung“ die Meldung der Veranstaltung bei der Polizei.

Auf dem Flugfeld sind schon zahlreiche Helfer eingetroffen. Nach der Standeskontrolle beginnt der Aufbau. Es kann an Vorarbeiten vom Vortag angeknüpft werden, Eisschränke und Tische wurden schon von einem kleinen Team in den Hangar gebracht.

Aufgabe ist es: 1. Flieger raus, 2. Hangar säubern, 3. Bänke aufstellen, 4. Absperrungen. Die Arbeiten gehen zügig und klaglos voran, sodass sich unser Präsident schon um 09:45 Uhr in der Flugzeugkantine einen heißen Kakao (sein Lieblingsgetränk) gönnen kann.

Mich berühren diese Aktivitäten wenig, denn meine Aufgabe ist es den Informationsstand aufzubauen. Diese Aufgabe soll bis ca. 09:00 Uhr erledigt sein – um diese Zeit trudeln schon die ersten Gäste ein. Der Informationsstand ist die erste Anlaufstelle für unsere Gäste. Hier bekommen sie ihre Bordkarte, sowie Bons für Essen und Getränke. Informiert werden sie über den zu unterzeichnenden Beförderungsvertrag und bekommen alle nötigen Informationen.

Zu Beginn herrscht immer Hektik, auch dadurch verursacht, dass unser Informationsschalter heuer personell unterbesetzt war. Zahlreiche Flüge sind als „stand by“ zu vergeben, bzw. werden umgebucht. Listen sind zu führen. Fragen sind zu beantworten. Sehr begehrt sind Hubschrauberflüge: Wiederholt kommt die Frage „Gibt es noch einen Hubschrauberflug?“



Die wohl größte Herausforderung war diesmal die Erfüllung eines Herzenswunsches eines Rollstuhlfahrers. „Einmal einen Hubschrauberflug machen zu können!“ Nichts leichter als das für die LAZARUS UNION könnte man denken, wenn nicht das Gewicht wäre. Unser Gast hatte nämlich 190kg! Es war „etwas schwierig“ aber dennoch kein Problem für unsere bewährten Flughelfer. Der Flug wurde durchgeführt und die Freude auf dem Gesicht unseres Gastes war reichlicher Lohn.

Um 10:00 Uhr Fluglärm, die erste Staffel startet. Die Flüge mit den Flugzeugen werden als „Formationsabfertigung“ durchgeführt. Das heißt alle Flugzeuge werden gemeinsam beladen und abgefertigt, starten gemeinsam und kommen auch gemeinsam zurück. Das trug sehr viel zur zügigen Passagierabfertigung bei.

Die Piloten der Hubschrauber gestalten eigene Flugstrecken, sei es zum Donaukraftwerk oder Richtung Göllersdorf oder eine andere Route.

Zur Verfügung standen uns heuer vier Flugzeuge (eine PA-28 und 3 Cessna 172 vom FSV 2000 und zwei Flugzeuge von der Fliegergruppe Wien (Cesna 172). Zwei Hubschrauber kamen von ARIAL HELICOPTER (B206 und HU30).

Ebenfalls zur selben Zeit geht RADIO LAZARUS auf Sendung. Unser Kamerad und Protokolloffizier Obstlt Rudolf Murth betätigt sich als perfekter Moderater und Radiomacher. Hier gibt es ein buntes Musikprogramm – Hörerwünsche werden erfüllt. Interviews geben einen Einblick in unsere Tätigkeiten, es werden aber auch wichtige Informationen an unsere Gäste verlautbart.

11:00 Uhr: Motorgeheule. Unsere Freunde vom Harleyclub, angeführt von unserem Kameraden Hans-Rudolf Gries, treffen ein. Ein eindrucksvolles Bild. Wie immer werden die Motorräder mit Begeisterung bestaunt – ein Erinnerungsfoto will auch noch gemacht werden.

Zur selben Zeit ist auch der Beginn des Mittagessens für unsere Gäste. Wie immer ist wiederum der FSV 2000 für die Menage verantwortlich. Gestartet wird auch das Rahmenprogramm, Oldtimerfahrten werden angeboten und auch sehr gerne angenommen, ebenfalls unsere Flugplatzführung.

Zu Gast war wieder die Feuerwehr Spillern mit ihrem Löschfahrzeug Mercedes 408 D, Baujahr 1968. Die Feuerwehr Langenlois stellte ihre Teleskopmastbühne TMB 32 zur Verfügung: MAN 1830, 350 PS, Bronto Skylift Baujahr 2010. Das ist ein Fahrzeug für Höhenrettung und Brandeinsatz, ausgestattet mit Wendestrahlot, Notstromgenerator, Atemluftanschlüsse im Arbeitskorb. Korbtransport 5 Personen, bzw. 500 kg. Arbeitshöhe 32m. In dieser luftigen Höhe gab es natürlich einen schönen Überblick auf den Flugplatz und auf das aktuelle Geschehen.

Zu unserer Freude war auch wieder Herr Manfred Klahofer mit seinem Feuerwehrauto vertreten. Ein AUSTRO FIAT AFNL; Aufbau Rosenbauer, Gasspritze, Hackenleiter, Baujahr 1927. Dieses Auto stand 50 Jahre auf einem Kinderspielplatz in Floridsdorf. Fünf Jahre dauerte die Restaurierung. In seiner Jugend betätigte sich Herr Klahofer als Zauberer, heute ist er stolzer Besitzer der größten Zauberkastensammlung der Welt.

Den Ford Mustang Coupé, Baujahr 1966 des Oldtimermuseums Koller chauffierte wieder unser Ehrenritter Bgm Ing. Peter Steinbach.

Präsident Werner Gradisch vom Bugatticlub Austria überraschte mit seinem Bugatti T44, 1927. Motor 8Zyl/Reihe, Hubraum 69×100/2991ccm, 80 PS, Höchstgeschwindigkeit 140km/h. Karosserie Frugier. Das Fahrzeug ist insofern ein Unikat, da damals die Autos ohne Karosserie ausgeliefert wurden. Der Aufbau erfolgte dann individuell. Für mich ein beeindruckendes Fahrzeug.

Zu sehen waren auch „Die vier im Jeep“ mit einem „Willy's Overland Jeep“ Baujahr 1943. Dieser Fahrzeugtyp war von August 1945 bis September 1946 das Standardfahr-



zeug der „International Patrol“ und bildet somit auch die Basis für die Aktivitäten des Vereins.

Von all den Aktivitäten des Flugtages bekomme ich eigentlich wenig mit, da ich mit meinem Informationsstand beim Eingang positioniert bin, somit weit entfernt vom Ort des eigentlichen Geschehens. Es bleibt kaum Zeit für kurze Erkundungsrunden.

Bei aller Hektik gibt es auch amüsante Erlebnisse: Gegen Ende des Flugbetriebes kommt ein Herr und fragt mich „Gibt’s noch Essenbons?“ Ich halte ihn für einen Fluggast: „Bist schon geflogen?“ Antwort: „Ja!“ ich fertige ihn ab: „Dann hast´eh einen Bon im Kuvert gehabt“. Er will mir noch etwas erklären – er hält mir einen Schlüssel hin, was ich nicht mehr zur Kenntnis nehme. Einige Minuten später kommt er mit einem Kameraden: unser vermeintlicher Fluggast war einer unserer Piloten.

Den Abschluss unseres Flugtages bildete wieder ein erfolgreiches Konzert im Flughangar mit der Big Band der LAZARUS UNION: Ein Tribut an Glenn Miller und seine Zeitgenossen. Geleitet wurde die Band von unserem Musikbeauftragten BrigGen CSLI Friedrich Lentner.

Nach der Pause gab es noch Gelegenheit einige Auszeichnungen zu vergeben. Unser Präsident überreichte an Obstlt Rudi Murth das Offiziers-Verdienstehrenzeichen, an Vzlt Werner Winkelhofer das Ehrenzeichen des Präsidiums, an Ing. Peter Steinbach das Ritterkreuz des Verdienstehrenzeichens, an Monika und Hans-Rudolf Gries das Verdienstehrenzeichen und an Lukas Valenta das Einsatzzeichen der LAZARUS UNION.

Von Seiten des ÖKB (Österreichischer Kameradschaftsbund) wurden mit der ÖKB Bundesverdienstmedaille in unser Präsident und Flugtagorganisator Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, Vzlt Manfred Winter und Vzlt Werner Winkelhofer ausgezeichnet. Die Auszeichnungen überreicht Hauptbezirks-

obmann Sascha Valenta.

Nach Beendigung der Veranstaltung wurde sofort mit den Aufräumarbeiten begonnen und der Flugplatz wieder für den normalen Betrieb hergerichtet. Obwohl nur mehr wenige Helfer zurückblieben wurden auch diese Arbeiten zügig erledigt.

Auch der 7. Flugtag ging, zu unserer Freude wieder vollkommen unfallfrei und ohne Zwischenfall zu Ende. Professionell war die Arbeit und das Zusammenspiel unserer freiwilligen Helfer. Ein herzliches Danke für das Engagement.

Ich hoffe es ist uns gelungen, unseren Gästen mit dieser Veranstaltung ein bisschen Freude zu bereiten.

Unterstützt wurden wir dabei von CSLI Air Wing, Flugsportverein Stockerau FSV 2000, Fliegergruppe Wien, Musikkorps der Lazarus Union, Marinekameradschaft Vizeadmiral Erzherzog Ferdinand Max, AERIAL Helicopter, Freiwillige Feuerwehr Spillern und Langenlois, Katastrophenhilfsdienst Wien, Feuerwehrjugend Wien, Oldtimermuseum Koller, „Die vier im Jeep“, Manfred Klaghofer, Bugatticlub Austria, Harley Davidson Club, NÖ Kameradschaftsbund Stadtverband Mödling und Perchtoldsdorf, Soldaten des Garderegimentes, Austria Humanitas Corps –AHC, Großpriorat Österreich des Lazarus Ordens, PR-Plus Werbeagentur und von vielen individuellen Helfern und Spendern.

(Ich hoffe es wurde niemand vergessen!)

Dank auch den Hauptsponsoren BAWAG-PSK, SCHELL AUSTRIA, ORF-NÖ, Konditorei BALZ und RED BULL.

Der Flugsportverein Stockerau FSV 2000 (Ehrenmitglied der LAZARUS UNION) stellte und wieder die gesamte Flugplatzinfrastruktur gratis zur Verfügung und sorgte auch für das Mittagessen und den Großteil der Flugzeuge.





Sonderinvestitur auf Burg Kreuzenstein

von Spectator

22 Ehrenritter, Komture, Großkomture und Großkreuz-Ehrenritter der Lazarus Union sowie weitere Offiziere, die Ehrengarde und Gäste, kamen am 24. September 2013 in der Burg Kreuzenstein zusammen, um die feierliche Investitur von Hans Christian Graf Wilczek, dem Besitzer der Burg Kreuzenstein und dem Musikchef und Gardkapellmeister, Oberst dhmtD Mag. Bernhard Heher in einer wirklich außergewöhnlichen Atmosphäre zu begehen.

Es war der ausdrückliche Wunsch von Hans Christian Graf Wilczek seine Ernennung und Investitur zum Kollanen-Ehrenritter der Lazarus Union, der höchsten Auszeichnung die die Lazarus Union überhaupt zu vergeben hat, in der Burgkapelle der Burg Kreuzenstein zu begehen, wo in deren Krypta seine Vorfahren die letzte Ruhestätte gefunden haben. Die Würde eines Kollanen-Ehrenritters der Lazarus Union erhielt vor ihm nur Minister a.D. Dr. Werner Fasslabend, einer der „Pioniere“ der Ehrenritterschaft und Inhaber der „Ernennungsurkunde Nummer 1 der Ehrenritterschaft der Lazarus Union“.

Mit Freude und Stolz erfüllt uns auch die Tatsache, dass Herr Oberst dhmtD Mag. Bernhard Heher die Würde eines Ehrenritters der Lazarus Union angenommen hat. Besteht doch eine enge Freundschaft und Verbundenheit unseres Musikkorps mit der Gardemusik des Österreichischen Bundesheeres. Eine beiderseitige Freundschaft und Verbundenheit, die gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Die Teilnehmer an dieser Investitur, die mit Absicht vorher nicht auf unserer Homepage öffentlich angekündigt wurde und zu der nur die Ehrenritter, ausgesuchte Offiziere des CSLI und einige wenige Gäste geladen wurden, um den örtlichen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, versammelten sich vorher in der neu renovierten „Burgtaverne“ und zogen dann gemeinsam, über die Zugbrücke in den phantastischen Innenhof der Burg bis zum Eingang der Burgkapelle, ein.

Es fehlen einfach die Worte um jene Stimmung zu beschreiben, die am Spätnachmittag kurz vor der Abenddämmerung in diesem Teil der Burg herrscht. Deutlich konnte es den Mienen der Teilnehmer angesehen werden, dass sie sich dem fast körperlich spürbaren spirituellen Moment nicht entziehen konnten.

Nach dem festlichen Einzug, der „Kreuzritterfanfare“ und der Begrüßung durch den Großmeister der Ehrenritterschaft, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, erfolgte die feierliche Erneuerung des Offiziersversprechens der Lazarus Union gefolgt von der Festansprache des Großmeisters und der Segnung der Insignien durch Pfarrer GR Mag. Wolfgang Berger.

Alle Abschnitte dieser außergewöhnlichen Investitur wurden eingeleitet bzw. abgeschlossen durch ein Quintett unseres Musikkorps unter der Leitung vom Franz Lentner. An dieser Stelle ein großes Kompliment und ein herzliches Dankeschön an unser Musikkorps.



Der Höhepunkt war dann die Investitur selbst. Es war totenstill als hintereinander beide Kandidaten auf die zwei Fragen des Großmeisters: „Ich frage Dich daher vor der versammelten Gemeinde: Möchtest Du aus freiem Willen als Ehrenritter unserer Gemeinschaft angehören und unser Leitbild anerkennen?“ und „Bist Du Dir bewusst, was es bedeutet, ein Mitglied dieser Gemeinschaft zu sein?“ mit: *„Ich will es von ganzem Herzen!“* und *„Ja, das bin ich!“* antworteten.

Nach diesem öffentlichen Versprechen, der Überreichung des Schwertes, des Mantels, der Insignie der Ehrenritterschaft und dem Segen wurden die neuen Ehrenritter mit großem Applaus willkommen geheißen und ihnen zur Ehre die Korpsfanfare gespielt.

Nach einem gemeinsamen Gebet erfolgte das Totengedenken.

Zu den Klängen „Ich hatte einen Kameraden“ gedachten wir in großer Trauer ganz besonders unseres erst kürzlich verstorbenen

Vizepräsidenten der Lazarus Union und Großmarschall der Ehrenritterschaft, aber vor allem unseres lieben, loyalen, treuen Kameraden und Freund Oberst i.R. Reinhard Wassertheurer.

Nach der „Ode an die Freude“ erfolgte der Auszug zum üblichen Gruppenfoto und zu den Gratulationen für die neuen Ehrenritter. Im Anschluss daran ging es in die Burgtaverne wo schon ein „echtes Ritteressen“ (ist ein Geheimtipp und wirklich empfehlenswert!) auf uns wartete. In kameradschaftlicher Stimmung ging dieser weitere Höhepunkt im heurigen Jahr leider all zu schnell wieder zu Ende.

Dank sei auch Obstlt a.D. Rudi Murth, unserem Protokolloffizier, der uns wieder eindrucksvoll durch diese Feier führte und Hannes Hochmuth, der (wie fast immer) für die tollen Fotos verantwortlich zeichnete und an alle, die zum Gelingen dieser Investiturfeier beigetragen haben.





2. Investitur in Wien

von Spectator

Am 12. Oktober 2013 fand um 18:00 die 2. Investitur der Ehrenritterschaft der Lazarus Union“ als heuriger letzter gesellschaftlicher Höhepunkt unseres Vereinsjahres 2013 statt. Als Rahmen wurde wieder die Ruhmeshalle des Heeresgeschichtlichen Museum HGM in Wien gewählt.

Schon bei der 1. Investitur am 27. April 2013 wurde von Teilnehmern und Gästen gesagt „...diese Investiturfeier ist kaum mehr zu steigern...“ aber unsere Organisationsgruppe hat wieder sehr gute Arbeit geleistet und einige Dinge geändert und verbessert. So wurden die Gäste und die befreundeten Orden und Organisationen, die Banner- und Fahnenträger gebeten, schon vor dem Einzug der Postulanten und des Kapitels die Plätze einzunehmen, um sowohl die Musik, als auch den Einzug der Postulanten mit dem Kapitel entspannter und ohne der „Hektik des Platzsuchens“ zu genießen. Eine gute Entscheidung, wie uns allseits bestätigt wurde. Die ausgeteilten Broschüren über den Ablauf dieser Investitur machten es unseren Gästen einfach, den Zeremonien und ihren Bedeutungen zu folgen.

Wie schon bei vielen Investiturfeiern zuvor konnten wir wieder viele Vertreter des Radetzky Ordens, des Sankt Michaels Ordens, des Humanitas Cops Austria, der Radetzky Husaren, der Freiwilligen Feuerwehren von Langenlois und Spillern, der Flamme des Friedens, des Österreichischen Kameradschaftsbundes und des Hospitalischen Ordens des Hl. Lazarus von Jerusalem sowie viele Gäste, Freunde und Verwandte unserer Postulanten und Ehrenritter und CSLI Mitglieder begrüßen. Die Ruhmeshalle war bis auf den letzten Platz besetzt und es mussten noch zusätzlich einige Sessel aufgestellt werden.

Bei seinen Begrüßungsworten konnte unser Großmeister noch eine persönliche Grußbotschaft der im Ausland weilenden IKKH Herta Margarete und Sandor Habsburg Lothringen, sowie von unserem ersten Kollanenritter und „Pionier der Ehrenritterschaft der Lazarus Union“, Minister a.d. Dr. Werner Fasslabend, der leider ebenfalls an diesem Tag dienstlich in Jordanien sein musste, verlesen.

Danach übernahm der verantwortliche Protokollführer Obstlt a.D. Rudolf Murth mit seiner Assistenten, Mjr CSLI und Korpssekretärin Helene Kneidinger im Hintergrund, die Leitung dieses Festaktes in seine Hände und überraschte mehrmals seine Zuhörer mit sehr interessanten Hintergrundinformationen zu verschiedenen Ereignissen und den gespielten Musikstücken

Die „Kreuzritterfanfare“ verkündete die Zeremonie der Bannerübergabe. Jeder Ehrenritter hat das Recht sein eigenes Wappen haben und dieses auf einem Banner zu führen. Diese Banner wurden in einer kleinen Zeremonie an die jeweiligen Ehrenritter vom Großmeister übergeben.

Der Großmeister übergab die Banner nach Nennung des Namens mit den Worten:

„Ich übergebe dieses Banner an den Ehrenritter unserer Ehrenritterschaft. Halte es hoch, halte es fest und gelobe, dass Du das Banner niemals verlässt. Möge es immer als gutes Beispiel voranwehen.“ an den mit dem Banner geehrten Ritter. Danach drehte sich der Ehrenritter der Gemeinde zu, senkte das Banner zum Gruß und sagte: *„Ich übernehme das*



Banner, halte es fest und gelobe, dass keiner das Banner verlässt.“

Banner wurden übergeben an: Chev.Hannes Hochmuth, Dame Monika Gries, Chev.Dr.Oswin Hochstöger und Chev.Prof.Hans König.

Wie bei allen Investituren üblich, wurde auch bei dieser Investitur nach den „Ankündigungssignalen“ das Offiziersversprechen der CSLI Offiziere erneuert. Die linke Hand am Schaft der Korpsfahne erneuerten die eingeteilten Offiziere Olt CSLI Edit und Ernestine Lentner, Cmdr CSLI Monika Gries und Kapitän a.D. Hans-Rudolf Gries für alle CSLI Offiziere das Offiziersversprechen: „Ich verspreche bei meiner Ehre...“

Danach folgte das „Niederländische Dankgebet“ aus dem „Großen Österreichischen Zapfenstreich“.

In seiner Festansprache ging der Großmeister speziell auf das Leitbild der Lazarus Union ein und gab einen Rückblick über die Gründungsgeschichte und die dabei zu bewältigenden Schwierigkeiten. Schwierigkeiten und Rückschläge die alle überwunden werden konnten und die Lazarus Union heute als eine weltweit tätige Hilfsorganisation mit über 16.000 Mitgliedern in über 70 Ländern auf allen Kontinenten präsentiert. Gelistet als NGO bei den Vereinten Nationen, wird die Lazarus Union in Kürze auch den „konsultativen Status“ bei den Vereinten Nationen als NGO erhalten. Dass die Lazarus Union, obwohl weder ein „geistlicher“ noch ein „weltlicher“ Orden, ihre Wurzeln nicht vergisst, wurde wieder durch die Teilnahme der Mitglieder Ritter von „Milites Sancti Imperii“ symbolisiert, die in der traditionellen Tracht der Kreuzritter unsere Ritterbanner getragen und so den Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart gespannt haben. Der Dank des Großmeisters galt auch ganz speziell den Postulanten, die sich in der Folge öffentlich vor der versammelten Gemeinde zum Leitbild und den Grundsätzen der Lazarus Union bekennen werden.

Die Investitur unserer neuen Ehrenritter bildete wieder den Höhepunkt dieser Feier. Nachdem die Kandidaten vom Protokolloffizier nament-

lich vorgestellt und aufgerufen wurden stellte der Großmeister jedem Postulanten einzeln die zwei (inzwischen schon „berühmten“) Fragen:

„Ich frage Dich daher vor der versammelten Gemeinde: Möchtest Du aus freiem Willen als Ehrenritter / Ehrendame unserer Gemeinschaft angehören und unser Leitbild anerkennen? und „Bist Du Dir bewusst, was es bedeutet, ein Mitglied dieser Gemeinschaft zu sein?“

Nachdem „*Ich will es von ganzem Herzen*“ und „*Ja das bin ich*“ geantwortet wurde erfolgte die „Einkleidung der Ehrenritter. Das Schwert wurde vom Kapitelmitglied und Generalsekretär der Lazarus Union, Erich Kadlec übergeben. Der Mantel vom Kapitelmitglied Großkreuzritter und Präsident des Aufsichtsrates, Oberst i.R. Adolf H. Neidhart und die Ritterinsignie, das Halskreuz mit Überhöhung am grünen Band, vom Großkanzler der Ehrenritterschaft, Christoph Ptak.

Der Präsident der Lazarus Union und Großmeister der Ehrenritterschaft, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt erteilte danach den symbolischen Ritterschlag mit den Worten: „Kraft des mir übertragenen Amtes bist Du mit diesem symbolischen Ritterschlag von diesem Augenblick an ein Mitglied unserer Ehrenritterschaft und ich heiße Dich hiermit in unserem Kreis brüderlich willkommen.“

Es senkten sich alle Banner und Fahnen zum großen Fahnengruß und zur Ehre des neuen Ehrenritters, spielte unser Musikkorps die Korpsfanfare unter dem Applaus aller Anwesenden. Diese feierliche Zeremonie erfolgte für jeden Ehrenritter und jede Ehrendame einzeln, denn die Aufnahme in die Ehrenritterschaft ist etwas besonderes und soll als eine sehr schöne Erinnerung im Gedächtnis verankert bleiben.

Nach dem Musikstück „Trumpetr Voluntary“ wurden die Ehrenritter Brigadier i.R. Chev.Ewald Angetter und Chev.Prof.Hans König zu Kommandeuren der Ehrenritterschaft befördert. In seiner Laudatio hob der Großmeister die Loyalität und die Verdienste dieser Ehrenritter hervor und ernannte danach weiter Chev.Prof.Hans König zum Großpräfekten der Ehrenritterschaft der Lazarus Union für die Kanarischen Inseln.



Als zweiter Ehrenritter nach S.E. Oberst i.R. Helmut Neidhart erhielt Großkanzler Chev.Christoph Ptak für seine langanhaltenden großen Verdienste das Großkreuz der Ehrenritterschaft der Lazarus Union verliehen. Die Lazarus Union gratuliert dazu sehr herzlich!"

Im Beisein von Theresia Wassertheurer, der Witwe unseres hochgeschätzten, geachteten und verehrten Freundes und Kameraden, Vizepräsident und Großmarschall der Ehrenritterschaft der Lazarus Union, Oberst i.R. Reinhard Wassertheurer, wurde sein kooptierter Nachfolger, Brigadier i.R. Ewald Angetter feierlich in sein Amt eingeführt und erhielt als Zeichen seiner Autorität und Würde die Amtkette des „Großmarschalls der Ehrenritterschaft der Lazarus Union“ aus den Händen des Großmeisters.

Das gemeinsame Korpsgebet, gesprochen vom Großmeister und das musikalische „Gebet aus dem Großen Österreichischen Zapfenstreich“ beendete die Investituren.

Der „Prinz Eugen Marsch“ leitete dann über zum feierlichen Totengedenken an alle verstorbenen und im Einsatz zu Tode gekommenen Kameraden. Die einleitenden, verbindenden Worte sprach unser Protokolloffizier Obstlt a.D. Rudolf Murth.

Dieses feierliche Akt stand ganz im Andenken und in der Erinnerung an unseren im 62. Lebensjahr verstorbenen Kameraden Reinhard Wassertheurer. Eine Trompete spielte die erste Strophe von „Ich hatte einen Kameraden“ und eine Ehrendame trug unter leisem Trommelwirbel eine brennende Kerze in die abgedunkelte Ruhmeshalle gefolgt vom einem Ehrenritter, welcher das Bild von Reinhard trug und es auf seinen, während der ganzen Feier leer gebliebenen Sessel stellte. Danach brachte unser

jüngstes Mitglied, Lukas Valenta, die persönliche Standarte von Reinhard herein und stellte sie inter seinen freien Sessel.

Es gab wohl unter den Anwesenden niemanden im Saal, der nicht bei den darauffolgenden beiden letzten Strophen von „Ich hatte einen Kameraden“ mit den Tränen kämpfen musste. Nach einer Gedenkminute in vollkommener Stille wurde im Sinne von Reinhard, der immer nach vorwärts und niemals rückwärts geschaut hat Reinhard's Lieblingsmarsch, der „Zottelmarsch“, als persönlicher Wunsch von Theresia Wassertheurer von unserem Musikkorps gespielt.

Nach den Schlussworten des Großmeisters und dem Dank an alle Kameradinnen und Kameraden, die zu dieser Feier ihren Beitrag geleistet haben, erklang noch die „Ode an die Freude“ bevor sich alle Anwesenden zum Auszug und zum (obligatorischen) Gruppenfoto auf der Feststiege bereit machten. Hier sei auch noch ein ganz spezieller Dank an unser Musikkorps, unter dem Musikchef der Lazarus Union, Kapellmeister Friedrich Lentner angebracht, welches wieder mit vielen Musikstücken diese Investitur exzellent umrahmt hat. Nach den unvermeidlichen aber wichtigen Gruppenfotos fand dieser wunderschöne und feierliche Festakt mit der Agape bei freundschaftlichen Gesprächen und gemütlichem Beisammensein seinen kameradschaftlichen Ausklang.

Ein großer Dank sei hier auch allen Damen unserer Mitglieder ausgesprochen, die bei der Agape mitgeholfen haben und der Firma DURAN, die zu Sonderkonditionen uns die leckeren Brötchen pünktlich zugestellt hat. Es war alles reichlich vorhanden, sodass der gesamte Durst und Hunger (offensichtlich) gestillt werden konnte, denn es blieb sogar noch etwas über!





Namenpatronatsfest des St. Michael Orden von Hans-Rudolph Gries

Der „Orden der hochlöblichen freien Herren und Ritter des Hl. Michael“, kurz MO oder St. Michael Ritterorden genannt, zählt zu den langjährigen befreundeten Organisationen der Lazarus Union. Die gegenseitigen Besuche der jeweiligen Veranstaltungen zählen immer zu den Highlights eines Jahres für beide Verbände. Es zeigt sich immer wieder, wie schön es sein kann, wenn Organisationen mit gleichen oder ähnlichen Zielen ohne „Konkurrenzdenken“ und ohne „Eifersucht“ gemeinsam schöne Feste in Kameradschaft, gegenseitigem Respekt und langjähriger Freundschaft verbringen.

Gleich vorweg, mit kleinen Komplikationen folgten wir dieser Einladung, laut Navigationsgerät Weißenkirchen Marktgasse, Objekt befindet sich an der linken Seite, Kirche ist da, aber die Falsche, aufgeregt kamen mir schon die ersten Gäste entgegen, wir sind nicht richtig, noch einige Kilometer weiter Richtung Spitz dort ist diese Wehrkirche Sankt Michael.

Wir waren ja nicht die einzigen, sogar unser Ordensgeistlicher Mag. Thomas Lackner der die Festmesse abhalten sollte, war bildlich in unserer Nähe, jedoch am anderen Donauufer. Mit einstündiger Verspätung erreichte er uns endlich. Die Zeit nützten wir um die obligaten Gruppenaufnahmen zu machen, egal wie der Event verlaufen wird „gescheite Fotos braucht man“ so die Worte von unserem Senator Wolfgang Steinhardt, die von unserem Korpsfotografen Hannes Hochmuth in

die Tat umgesetzt wurden.

Die wirklich alte und bescheidene Wehrkirche wurde uns von (nehme an es war die Frau Mesnerin) bestens erklärt und auf die Einmaligkeit hingewiesen. So war diese der Sitz der ehemals weitreichenden Pfarre und Mutterkirche der Wachau. Erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahre 987, der gotische Teil der Kirche wurde zwischen 1500-1523 erbaut, durch zwei Brände im Jahre 1532 und 1630 völlig zerstört, aber 1634 wieder aufgebaut. Eine echte Rarität ist die Orgel der Kirche, 1650 entstanden, spielbereit und eine der ältesten Orgeln in Österreich. Sagenhafte sieben Tierfiguren auf dem Kirchendach, stellen Hirsche und Pferde dar, sind aber als „Die sieben Hasen von St. Michael“ bekannt und Gegenstand einer Saga.

Endlich traf Hochwürden ein und die Festmesse konnte beginnen. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch den Chor Cantemus unter Leitung von Herrn Erich Klug. Am Schluss der Hl. Messe und nach der Segnung der Insignie, eine vergoldete und reich verzierte Amtskette, überreichte Senator h.c. Wolfgang Steinhardt diese dem Großmeister Michael Kress und dem St. Michael Ritterorden als persönliches Geschenk.

Jetzt endlich konnte mit der Weinpräsentation durch Altbürgermeister Prof. Fritz Miesbauer begonnen werden. Köstlicher Grüner Veltliner und frisch gebackenes Brot erfreuten alle. Kurz gestärkt ging's zur Weiterfahrt zur Ruine Aggstein. Der Schotterweg vom Parkplatz bis hinauf zur Burg brachten



einige Damen und Herren bereits in Verlegenheit, lösten sich doch deren Schuhe auf, bei den Damen kein Problem, ein zweites Paar befand sich im Auto, beim Herrn musste TIXO Klebeband herhalten.....

Für den Sankt Michael Ritter Orden begannen der Konvent und die Generalversammlung an welchen unser Präsident als Ehrenmitglied teilnahm. Die meisten Gäste wählten eine Führung auf Burg Aggstein.

Ein Burgfräulein klärte uns über Geschichte und mit Anekdoten über dieses Anwesen auf, deren Ursprung auf das 12. Jahrhundert zurück geht und von Manegold dem III. errichtet wurde. Verschiedene Besitzer, angefangen bei den Kuenringer, Herzog Friedrich II, und Albrecht V. – Jörg Scheck vom Wald, begann die zerstörte und verfallene Burg wieder aufzubauen. Er entpuppte sich aber im Laufe der Zeit als gefürchteter Raubritter indem er alle Schiffe auf der Donau ausraubte. Später wurde er besiegt von Georg von Stein, der war auch nicht besser. 1529 wurde die Burg durch eine Gruppe Osmanen niedergebrannt. (erste Türkenbelagerung Wiens) Abermals wieder aufgebaut und bewohnt. 1606 erwarb Anna Freiin von Polheim und Parz diese, und errichtete sogar ein kleines Lazarett.

Erst 2003 wurde durch ein Projekt „Attraktivieren der Burgruine“ schadhaftes Mauerwerk ausgebessert und der Eingangsbereich sowie der Rittersaal neu gestaltet. Heute ist es eine schöne Burg und ein beliebtes Ausflugsziel. Ich persönlich konnte nur noch schaudern wenn ich an die damaligen Gepflogenheiten denke! Ritter und sonstige Leute wuschen sich maximal 1-2x im Jahr. In Gedanken kam ich von der Jagd oder Kampf zurück, mit dicker Schmutzschicht überzogen und wurde von meiner Burgfrau empfangen, die auch keine Zeit hatte sich zu reinigen. Da halfen auch keine Kräuter oder Rosenblätter mehr.

Erschöpft und durchgefroren ging's zum Festabend in den Rittersaal. Als ersteres begann die Begrüßung der Festgäste, so waren vertreten der Radetzky Orden, die Weinritter, der Deutsche Schwesterorden St. Michael, Ostarrichi Orden, der Lions Club und die Lazarus Union.

Sechs neue Ritter wurden aufgenommen. Ein Mentor des Ordens aus Deutschland, das Ehepaar Daume wurden geehrt, sie zur Ehrendame, der Gatte zum Offizier ernannt. Unser Präsident, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt bekam den Silbernen Stern des Ordenskreuzes in „brilliantierter“ Ausführung durch den Großmeister und dem Großprior verliehen, – die echte Freude darüber war ihm anzusehen!

Endlich wurde auch der Spruch getätigt: „Das Buffet ist eröffnet“

Denn schließlich haben sich bereits alle auf das „Aggsteyner Burgherrengele“ gefreut. Grammelschmalz, gebratene Ripperln, Bratwürste, gebackene Haxen der Burghenne, Knödeln und Kraut wurden angeboten und verspeist. „Gschmackig“ sag ich nur. Es war jedoch ein feines und gesittetes Gelage, blieben doch die Knochen am Teller, – nicht so wie in Burg Lockenhaus, wo sie einfach über die Schulter geworfen werden. Weiteres hatten wir Messer und Gabeln bekommen. Süße Ritterspeisen, „Ausgezogene mit Zwetschkenröster“ rundeten dieses Mahl ab.

Jeder war selig, jetzt wurde geplaudert, gescherzt und gesungen, der Chor war in seinen Element, und Chorleiter Erich erkannte sofort auch unser Talent und forderte zum Mitsingen auf. Wirklich, verstecken brauchten wir uns nicht. Gemeinsam trällerten wir einen Canon und so manches Liedchen. Respekt. Wenn's am schönsten ist, ist Aufbruch angesagt, schließlich hatten wir noch einen weiten Weg.





Hochwasserhilfe 2013

von Bernd Höhle

In Zeiten der Not sollten wir uns der Bedeutung bewusst sein, warum Menschen wie wir eine Uniform tragen und der Idee die dahinter steckt!

Keiner konnte es voraussehen, niemand hat es erwartet und dennoch ist es wieder geschehen: Hochwasser in Deutschland. Eine große Tragödie für die, die es so hart getroffen hat, welche ihr Haus, ihr Hab und Gut verloren und nun der einfachen Lebensgrundlage beraubt sind.

Trotz des vielen Leids hat sich eines erneut gezeigt und bewahrheitet. Wenn es darauf ankommt, rückt Deutschland zusammen!

Die voran gegangene Hilfsbereitschaft setzt ein bedeutsames Zeichen, welches aus menschlicher Stärke und Nachhaltigkeit besteht. Tausende von Menschen machten sich ohne zu fragen auf den Weg, um zu helfen,

und gaben den Betroffenen in Zeiten der Not das Gefühl, dass sie nicht allein sind! Eine große und starke Geste, welche ebenso beispielhaft für die Ideale unserer Organisation steht.

Es sind genau diese Gründe, warum wir uns zusammen geschlossen haben und eine Uniform tragen. Helfen kann so einfach sein und das auch mit geringem Aufwand und wenig Mitteln! Letztendlich ist dies unser Zweck und Ziel.

Aufgrund der Hochwassersituation in diesem Jahr war die CSLI – Gruppenformation SOF unter der Leitung von CSLI Major Bernd Höhle (Commander of CSLI Niedersachsen) aktiv bei den Hilfemaßnahmen dabei. Einsatzorte waren hierfür Grimma und Wittenberge. Es wurden Sandsäcke gefüllt, Gebäude gesichert und Aufräumarbeiten durchgeführt.





Wir für alle und keiner alleine!

von Bernd Höhle

Unter diesem Slogan wurde erfolgreich der diesjährige Katastrophenschutz Helfer-Lehrgang CSLI Gruppenformation „The Sword of Freedom“ ausgerichtet. „Wir sind eine Hilfsorganisation, dessen Mitglieder im persönlichen Interesse handeln, um Hilfsbedürftige zu unterstützen und um nach bester Möglichkeit mit Personal und Mitteln aushelfen zu können. Denn helfen kann so einfach sein.“, so der SOF Gruppenkommandeur Bernd Höhle (CSLI Major & Commander of CSLI Niedersachsen) und verwies diesbezüglich, auf die erst kürzlich vergangenen Ereignisse in Deutschland.

Das Hochwasser hat erneut eine große Tragödie hinterlassen, in welcher viele Personen ihr Haus, ihr Hab und Gut verloren und nun der einfachen Lebensgrundlage beraubt sind. Jedoch die voran gegangene Hilfsbereitschaft vieler Helfer setzt ein bedeutsames Zeichen, welches aus menschlicher Stärke und Nachhaltigkeit besteht. Tausende von Menschen machten sich ohne zu fragen auf den Weg, um zu helfen und gaben den Betroffenen in Zeiten der Not das Gefühl, dass sie nicht allein sind. „Eine große und starke Geste, welche ebenso beispielhaft für die Ideale unserer Organisation steht und letztendlich unser Zweck und Ziel ist“, erklärt Assistenzgruppenkommandeur Danny Koch, welcher die Teilnehmer durch den Lehrgang begleitet.

Damit dies auch weiterhin gelingt, plant die SOF-Direktion für die Zukunft bereits in großen und kleinen Schritten das Krisen- und

Interventionsmanagement. Der „The Sword of Freedom Katastrophenschutz Helfer-Lehrgang“ fand in Heidesee bei Berlin statt, zudem die ehrenamtlichen Mitglieder weit angereist sind, wie zum Beispiel aus Flensburg, Berlin, Hannover, Herne oder Cuxhaven. Inhalt dieses Lehrganges war zum einen die wichtige Grundlage der Selbsthilfe. Nichts ist wichtiger als eine gute Vorsorge, damit man im Notfall auch denen helfen kann, die in Not geraten sind. „Besonders Stolz sind wir auf den positiven Zuspruch und die Unterstützung vom Deutschen Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe“, so Bernd Höhle. Im zweiten Teil gab es die dankbare Unterstützung von Seiten des Arbeiter Samariter Bund. Der Katastrophenschutz ausbilder & Ersthelferausbilder Sascha Swade vermittelte allen Teilnehmern die neusten Erkenntnisse und Schwerpunkte im Bereich „Erste Hilfe“, welche nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch umgesetzt wurden. Mit vielen neuen Eindrücken und Zielen, die es nun gilt umzusetzen, möchten die Mitglieder der Hilfsorganisation in die Zukunft starten. „Eine solide Basis an Wissen und Können, ist die Voraussetzung für einen gelungenen Einsatz“, so Babak Philip Saviz, der extra aus Flensburg angereist ist und sich bereits auf den nächsten Lehrgang freut, in welchem das Kapitel Brandschutz sowie Retten und Bergen im Vordergrund steht.





Ein musikalischer Nachmittag

von Hans-Georg Pesch

Im Rahmen einer Veranstaltung des Förderkreises „Gute Stube“ e.V. fand im Sommer ein musikalischer Nachmittag für die Seniorinnen und Senioren statt. Da ich im Pflegeheim schon länger dafür bekannt bin, Musik auf der teuren Wersiorgel zu spielen, durfte ich auch an diesen Veranstaltungen als Musiker nicht fehlen.

Seit unserer Partnerschaft – CSLI/Förderkreis – habe ich dem Förderkreis und den Mitarbeitern der Beschäftigungstherapie die Hilfe unseres CSLI-Teams an allen Veranstaltungen zugesagt. So auch an diesem bunten musikalischen Nachmittag, wo ich bekannte Lieder spielen konnte, aber auch eigene Kompositionen. Das Repertoire reicht von altbekannten Liedern, die auch die Seniorinnen und Senioren mitsingen können bis zur modernen Tanzmusik. Privat tendiere ich eher zu Ambient und Meditationsmusik.

Doch nun zurück zum eigentlichen Geschehen. Vom Förderkreis und der BT waren schon Getränke und Knabberzeug bereitgestellt, die Bewohner hatten ihre Plätze gefunden und warteten gespannt, was da noch kommen möge.

Zunächst wurden die Bewohner durch Frau Stern, der stellvertretenden BT-Leitung, Herrn Werner Soltysiak vom Förderkreis und mir zu diesem Nachmittag begrüßt.

Zur Einstimmung sangen wir dann alte Hamburger Lieder, so auch das Lied, welches schon Heidi Kabel gesungen hatte. „Op der Eck steiht en Jung mit nem Tüddelband“, wobei die Bewohner kräftig mit einstimmten. Danach folgten einige Anekdoten und Geschichtchen.

Dann konnte ich auf der 2manualigen Orgel loslegen und aufspielen. Zu den Klängen wurde kräftig das Tanzbein geschwungen. Soll man nicht glauben können, welchen Elan die Bewohner an den Tag legen können, wenn Musik gespielt wird, sei es vom Keyboard oder der Orgel oder aber auch nur vom CD-Player.

Viel zu schnell ging dann dieser Nachmittag zu Ende, wobei die Bitte von einigen Bewohnern geäußert wurde auch mal an Tagen Musik zu spielen, wenn keine geplanten Veranstaltungen sind.

Fazit dieses Nachmittags: „Wenn Applaus das Brot des Künstlers ist, dann würde ich nicht verhungern.“





Apfelsaftspende für Kindergarten Marktzeuln von Sven Dietel

Am Freitag, den 22.11.2013 haben die Gründungs- und Vorstandsmitglieder des Union Corps Saint Lazarus International Kommando Deutschland Sven Dietel, Hermann-Dietrich Streit und Katja Dietel eine Apfelsaftspende an den Kindergarten in Marktzeuln übergeben.

Auf heimischen Streuobstwiesen wurden über 600 Kilogramm Äpfel gesammelt. Diese wurden dann gepresst und zu hochwertigen, einheimischen Saft verarbeitet.

Der Kindergarten in Marktzeuln kann sich nunmehr über 300 Liter Saft freuen, die von den Kindern in den nächsten Monaten verbraucht werden können. Sven Dietel dankte insbesondere der Gemeinde Marktzeuln und dem 1. Bürgermeister Gregor Friedlein-Zech für die Erlaubnis, die Apfelbäume bei Horb am Main abernten zu dürfen. Nur so konnte man genügend Früchte für den leckeren Saft sammeln.

Der Kommandant des CSLI Deutschland Sven Dietel ging auf die gute Arbeit des Kindergartens in Marktzeuln ein und freute sich, dass seine Hilfsorganisation dem Kindergarten unter die Arme greifen kann.

Dietel stellte auch kurz das CSLI Deutschland vor. Das CSLI ist eine unabhängige, private Hilfsorganisation nach den Idealen und im Geiste des Heiligen Lazarus. Die Mitglieder verbindet die Aufgabe anderen Menschen Freude zu bereiten, Katastrophenhilfe zuleisten, behinderte Menschen zu betreuen und Obdachlosen zu helfen. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig.

Das CSLI wurde in Österreich gegründet und nunmehr hat man auch in Deutschland eine größere Anzahl von Unterstützern gefunden.

Anmerkung der Redaktion:

Das ist ein typisches Beispiel, wie die Lazarus Union ohne große Kosten, wie auch bereits im Jahre 2012, Aktivitäten setzt. Vielen Dank dafür!





Volkstrauertag 2013

von Hans-Georg Pesch

Zum heutigen Volkstrauertag versammelte sich die kommunale Politik, vertreten durch den Bürgermeister W.E. Rosenzweig und Ratsmitgliedern sowie Offizieren der Bundeswehr und einigen Vereinen, bestehend aus Mitgliedern des örtlichen Schützenvereins, dem Roten Kreuz und der Freiwilligen Feuerwehr und den Traditionsgemeinschaften des Panzerartilleriebataillon 75 und Flugabwehrregiment 3. An dieser Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof in Neu Wulmstorf nahmen auch viele Bürger teil.

In meiner Eigenschaft als Mitglied des CSLI-Deutschland und gleichzeitiges Mitglied der Traditionsgemeinschaft nahm ich stellvertretend für die Lazarus Union an dieser Gedenkveranstaltung in Uniform teil.

Um 11.30 Uhr begann der Chor einige Lieder vorzutragen, danach hielt Bürgermeister Rosenzweig eine Gedenkrede über das Tragen von Mohnblütenansteckern, die in Großbritannien an diesem Volkstrauertag getragen werden. Als Pendant zu unserem Volkstrauertag.

Anschließend spielte der Posaunenchor der evangelischen Gemeinde ein paar Choräle, bevor es zu den Kranzniederlegungen an den einzelnen Ehrenmälern ging. An den Ehrenmälern hielten Soldaten des Panzerartillerielehrbataillons 325 die Ehrenwache.

Als erstes wurde ein Kranz vom Bürgermeister und einem Ratsmitglied am Gedenkstein für

die gefallenen Soldaten niedergelegt, gefolgt von den örtlichen Vereinen mit ihren Abordnungen.

Danach folgten die Offiziere und aktiven Soldaten sowie die Vorstandsmitglieder des Traditionsvereines des Panzerartilleriebataillons 75 und des Flakregiments 3 mit ihrer Kranzniederlegung an den Gedenktafeln.

Nach ca. 1 Stunde war die Gedenkfeier beendet und die Ehrenwachen wurden mit dem Dank aller Anwesenden von ihrer Pflicht entbunden.

Im Anschluss lud Bürgermeister Rosenzweig die Soldaten und Angehörigen der Traditionsvereine zu einem kleinen Empfang im „Ratskeller“. So konnte man sich noch ein wenig bei einer guten Suppe und Schmalzbrotchen austauschen.

Ich hatte während des Empfangs die Gelegenheit, auf Fragen einiger Offiziere, ein wenig über die Arbeiten des CSLI und der Lazarus Union zu erzählen, da unsere Uniform noch nicht so bekannt ist in Deutschland. Hier sollten wir von der Lazarus Union und dem CSLI-Deutschland überlegen, ob es nicht sinnvoll wäre, eine Partnerschaft mit dem Traditionsverein oder aktiven Mitgliedern der Bundeswehr einzugehen, um Kräfte für soziale Projekte und Veranstaltungen zu bündeln. Vorgespräche mit dem Vorstand des Traditionvereines des Panzerartilleriebataillons 75 und einigen Offizieren sind diesbezüglich schon am Laufen.





Weihnachten im Schuhkarton

von Hans-Georg Pesch

Seit einigen Jahren existiert bundesweit die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ für sozial benachteiligte Menschen, insbesondere für Kinder. Wie auch in den vergangenen Jahren beteiligen sich die Mitglieder der „Ritterbruderschaft Edeler Namen“ und neu in diesem Jahr auch die „Confraternity of Knights of St. Peter & St. Paul“ – mit Hauptsitz in Melbourne/Australien – an dieser Aktion.

In meiner Funktion als Gouverneur der „Ritterbruderschaft Edeler Namen“ und Knight Commander und Prior der „Confraternity of Knights of St. Peter & St. Paul“ hatte ich die ehrenvolle Aufgabe in Niedersachsen für diese Aktion eine Sammlung von Sach- und Geldspenden durchzuführen.

Gestartet wurde die Sammelaktion von meinem Team und mir schon Anfang Oktober. Wir klappten Geschäfte ab und führten auch Sammlungen unter den Mitarbeitern des Seniorenheims, in dem ich als Angestellter tätig bin, durch.

Zunächst ging es ein wenig schleppend voran, da einzelne Firmen von vorneherein Absagen erteilten oder auch zu einem späteren Zeitpunkt. Da es für mich die erste Aktion war und ich noch keine großen Erfahrungen auf diesem Gebiet sammeln konnte, war ich ob der Absagen zunächst ein wenig entmutigt und auch etwas verärgert, da ich stets an das Gute im Menschen glaubte.

So fing ich an, zunächst auf meiner Arbeitstelle die Schreiben unseres Großmeisters in Bezug auf unsere Aktion auf jedem Wohnbereich aufzuhängen – natürlich in Absprache und Erlaubnis mei-

ner Chefin, die sich mit einem größeren Geldbetrag an unserer Aktion beteiligte.

Ein paar Tage später trudelten auch Taschen und Säckeweise Spielsachen und Schulartikel ein. Einige Kollegen brachten Schokolade und Lolly's wie auch größere Plüschtiere in ihrer Freizeit vorbei. Anfang November konnte der erste große Karton verpackt und nach Berlin zur Sammelstelle gesendet werden.

Von meinen Mitkollegen kamen noch 210 Euro zusammen, für die ich in Absprache mit unserem Großkanzler der Ritterbruderschaft, kleinere Spielzeuge wie Autos, Denkspiele und Zauberwürfel, Plüschtiere und anderer diverse nützliche Kleinteile kaufen konnte. Ebenso wurde an die Schulkinder gedacht. Hier hatte ich mit meinem Team nochmals einen Einkaufstag veranstaltet, um benötigte Schul – und Malartikel zu kaufen.

Der zweite große Karton war dann Anfang November gefüllt und auch vom Gewicht her etwas schwerer. Pünktlich zum Ende der Aktion war auch dieser beim Empfänger in Berlin, so dass alle Päckchen pünktlich zum Fest ausgeliefert und die Kinder beschert werden können.

Auch im nächsten Jahr werde ich mich mit meinem Team an dieser Tollen Aktion beteiligen und vielleicht einiges besser machen können, denn man wächst ja nur bekanntlich mit den Aufgaben.





Weihnachtsspende an die Burgkunstadter Tafel

Burgkunstadt: Kurz vor Weihnachten übergaben Sven und Katja Dietel und Hermann-Dietrich Streit als Vertreter des Corps Saint Lazare International sowie Bernd Wenzel, der zweite Vorsitzende der Soldaten- und Traditionskameradschaft (STK) Lettenreuth 109 Tüten mit Süßigkeiten und 139 Tüten mit Wurstwaren an die Burgkunstadter Tafel.

Sven Dietel, Kommandant des CSLI Deutschland dankte Tafel-Vorsitzender Silke Mohler und allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren lobenswerten Einsatz im Dienst der guten Sache. Schon zum vierten Mal unterstützt das Corps die Tafel mit einer Weihnachtsspende. „Als ich in diesem Jahr die Anzahl der benötigten Spendentüten abfragte, war ich sehr bestürzt“, sagte Dietel. Besonders der Anstieg der Kinderzahl die während des Jahres von 83 auf 109 angestiegen ist, erschien ihm fast unglaublich. Mehr als 2.000 Euro flossen daher in die Spendentüten, hier dankte er besonders der STK Lettenreuth, die alleine über 750 € beigesteuert hat, nicht weniger Dank gebühre der Metzgerei Senger aus Hochstadt und allen Mitgliedern und Gönnern des CSLI Deutschland.

Das Corps Saint Lazare International ist eine private Hilfsorganisation, die nach den Idealen des Hl. Lazarus handelt. Verbunden im Geist von Toleranz, Demut, Barmherzigkeit und Nächstenliebe hat man es sich auf die Fahnen geschrieben, anderen Menschen Freude zu machen, Katastrophenhilfe zu leisten sowie für behinderte Menschen und Obdachlose zu sorgen. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Gerade in der heutigen Zeit benötigen immer mehr Menschen Hilfe und Unterstützung und das nicht nur in den Krisengebieten der son-

dern in unmittelbarer Nachbarschaft. Hier kann und will die Lazarus-Union helfen.

Silke Mohler dankte den Spendern im Namen aller Tafelkunden für die Weihnachtsgaben, die gerade vor den Feiertagen sehr willkommen sind. „Ich weiß, welche Arbeit und wie viel persönlicher Einsatz hinter einer so umfangreichen Spendenaktion steckt“, betonte sie. Sie dankte in diesem Zusammenhang auch der Stadt Burgkunstadt für die kostenlose Überlassung der Ausgabestelle in der Stadthalle. „Diese Hilfe durch die Stadt Burgkunstadt kommt allen Bedürftigen im Stadtgebiet und den auswärtigen Kunden zugute“, sagte Mohler zu Bürgermeister Heinz Petterich, der ebenfalls zur Spendenübergabe gekommen war. Der Bürgermeister seinerseits honorierte den Einsatz der Ehrenamtlichen. „Der Stadtrat von Burgkunstadt kann bei soviel Engagement nicht tatenlos zusehen, deshalb war es für uns selbstverständlich, die Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Wenn die Tafelhelfer nicht wären, wüssten viele ihrer Kunden nicht, wie sie mit ihren Familien über die Runden kommen sollten“, zollte der Bürgermeiste allen Helfern Respekt.

Während dieser Spendenübergabe gingen still noch weitere Spenden ein, die hier nicht unerwähnt bleiben sollen. Eine Tafelhelferin brachte die Weihnachtsspende der Mittelschule Altenkunstadt mit, die in zwei großen Kartons verpackt war. Eine weitere Gabe brachte die Spenderin aus dem Stadtgebiet Burgkunstadts selbst vorbei. In mehreren Kartons wurden liebevoll verpackte Geschenktüten übergeben. Und eine Familie aus Theisau spendete zwei Christbäume, die hochwillkommen waren. - koh-





Freeman of the City of London

von Mike Boxall

Am 17. Juni 2013 um 11:30 eskortierte ein Beadle der City of London (in etwa vergleichbar mit einem Gemeindediener) in Frack und Zylinder Major CSLI Mike Boxall und seine Gäste in den Chamberlain's Court in Guildhall für die altherwürdige Zeremonie der Verleihung der Freedom of the City of London.

Erstmals erwähnt 1237 ist 'the Freedom' eine traditionelle Anerkennung, dass eine Person von Feudalleistungen freigestellt war und das Recht besaß, innerhalb der City of London Handel zu betreiben. Diese Handelsrechte sind heute nicht mehr Teil der der Auszeichnung, aber die Freedom of the City bleibt ein einzigartiges Überbleibsel der Geschichte von London und viele Menschen, die in der City gelebt oder gearbeitet haben, waren stolz darauf, ein Teil davon zu sein.

Die Freeman of the City und CSLI GB&I Stabsoffiziere Ian Tough und Simon McIlwaine besaßen die Freundlichkeit, ihn zu nominieren und der stolze Londoner Mike kam, um den Eid auf die 'Declaration of a Freeman' vor dem in Seide gekleideten Sekretär des Chamberlain's Court abzulegen. Nach der Unterzeichnung des Freeman's Declaration Book wurde ihm in einem handgeschriebenen Pergament eine Urkunde des Freedom übergeben. Dann reichte ihm der Sekretär die rechte Hand, um den neuen 'Citizen of London' willkommen zu heißen.

Genauso wie das CSLI diskriminiert der Freedom weder auf Grund von Religion noch sozialem Status, Ethnie, Geschlecht oder Alter und alle Gebühren werden für Zwecke der Wohlfahrt verwendet. Daher war Mike doppelt stolz auf diese formale Anerkennung seiner persönlichen Verbindung mit der City of London und ihrer Tradition, als Londoner und als CSLI-Mitglied.





CSLI besucht die „Scherbe“ (Shard)

Am Mittwoch, den 23. Oktober trafen sich englische CSLI Mitglieder mit den Mitgliedern des Ordens von St. Stanislaus und dem St. Pancras Rotary Club, für einen Vor-Besuch des Shard in London, dem höchsten Gebäude in Westeuropa.

Der Besuch von CSLI GB & I Adjutant Steven Turner ermöglichte und bot den Teilnehmern über 70 Kilometer weit einen unglaublichen 360° Rundblick.. Die „Scherbe“ hat 72 Etagen und eine Höhe von 310. Das Gebäude verfügt über weltweit renommierte Restaurants sowie ein 5-Sterne-Hotel und umfangreiche Büroflächen.

Nach dem Besuch, machte die Teilnehmer auf den Weg Richtung The George Inn in der Borough High Street, einer ehemaligen Poststation aus dem Jahr 1400. Es wurde im Jahre 1676 wieder aufgebaut, nachdem ein schwerer Brand die meisten Häuser mittelalterlichen Southwark zerstörte.

Ein sehr geselliges Mittagessen wurde von allen zum Ausklang genossen. Im Namen der Teilnehmer, dankte der Kommandant des CSLI GB&I Ian W. Tough, seinem Adjutanten für die Organisation und den rundum gelungenen Ausflug.





Investitur des St. Joachim Orden

von Oliver Gruber-Lavin

Am Samstag den 10.11.2013, am Vorabend des "Remembrance Sunday" (*Gedächtnistag für alle für England gefallenen Soldaten*) fand in London die UK Investitur der "Commandery Edward the Confessor" des ritterlichen und weltlichen Kapitelordens des Hl. Joachim statt.

Die Lazarus Union wurde durch ihren Unionskommandanten H.E. The Chevalier Senator h.c. Wolfgang Steinhardt GCJ, der gleichzeitig auch der Kommandeur der "Commandery Leopold II." des Joachim Ordens ist, sowie die beiden „Knight Expectants“ Dr. Oswin Hochstöger (*Vizepräsident und Bundeskommandant Stellvertreter des CSLA*) und Oliver M. Gruber-Lavin vertreten.

Als Veranstaltungsort der Zeremonie wurde die 1730 eingeweihte Kirche St Anne's Limehouse gewählt, wohl weil diese mannigfache Verbindungen zur Navy aufweist. Diese Kirche war mit ihrem 60 Meter hohen Turm eine wichtige Orientierungshilfe für die Schifffahrt, und ist daher als einzige Kirche in England berechtigt die „White Ensign of the Royal Navy“ das ganze Jahr am Turm zu zeigen. (*Die White Ensign (Weiße Flagge) ist die britische Seekriegsflagge. Sie besteht aus dem Sankt-Georgs-Kreuz der englischen Flagge mit dem Union Jack im Gösch, und wurde bereits in der Schlacht von Trafalgar 1805 von Horatio Nelson verwendet. 1864 wurde sie offizielle Flagge der Royal Navy*). Auch war Lady Nelson, die Frau des wohl berühmtesten Mitglieds und Kommandeurs des St. Joachimsorden, Horatio Nelson, Mitglied der Kirchengemeinde von St. Annes. Im hinteren Teil der Kirche wird die Kriegs-

flagge des 2011 außer Dienstgestellten Flugzeugträgers HMS Ark Royal ausgestellt.

Um 11 Uhr begann die Zeremonie mit dem Einzug des Großmeisters des Joachim Ordens, S.E. Stephen Lautens GCJ B.A., LL.B. und der Geistlichkeit angeführt vom Großpriors des Ordens S.E. Erzbischof Douglas Titus Lewins GCJ, sowie dem Vizegroßprior Monsignore Howard Graham Charles Richard Weston-Smart KCJ und Pater Victor Bullok.

Zu Beginn der Investitur wurde H.E. The Chevalier Simon Peter McIlwaine KCJ (er ist auch Oberst des CSLI) in sein Amt als Commander der „United Kingdom Commandery, England, Scotland and Northern Ireland “St Edward the Confessor“ eingeführt. Danach wurden neue „Knight Expectants“ in den Orden aufgenommen und in einer würdigen Investiturzeremonie wurden neben andren die beiden österreichischen „Knight Expectants“ Dr. Hochstöger und Gruber-Lavin vom Großmeister des Joachim Ordens, S.E. Stephen Lautens in den Rang eines „Knight“ erhoben.

Zum Abschluss der Investitur wurde Chevalier Peter Wyles KJ mit der äußerst selten vergebenen "Benefactor Medal" für seine besonderen Verdienste ausgezeichnet.

Anschließend folgte eine Einladung zum Mittagessen in die Trafalgar Tavern (*Menu: Greenwich Whitebait (Breaded, crunchy, lemon & paprika mayo) Eine Spezialität in Greenwich seit Dickens' Zeiten, Chicken Supreme (Wrapped in Parma ham,*



Dauphinoise potato, green beans & cream tarragon sauce) and a warm apple pie with cream).

Am Nachmittag folgte eine spezielle Führung durch die erst am 21. Oktober dieses Jahres neu eröffnete Galerie „Nelson, Navy, Nation“ im „National Maritime Museum“ in Greenwich, welches etwa 2 Millionen Exponate aus dem Bereich der Seefahrt beherbergt und gilt somit als größtes Museum für Seefahrtsgeschichte der Welt.

Diese neue permanente Ausstellung widmet sich dem Einfluss den die Navy auf das Le-

ben normale Leute zur Zeit Nelsons hatte. Glanzstück der Sammlung ist neben hervorragenden zeitgenössischen Gegenständen aber der Waffenrock mit dem Brustkreuz des Joachimordens den Admiral Nelson am Tag seines Todes in der Schlacht von Trafalgar am 21. Oktober 1805 trug.

Mit einem gemeinsamen Spaziergang am Gelände des (Old) Royal Naval College in Greenwich welches zu den bedeutendsten Barockbauwerken in England zählt und seit 1997 zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört fand der Tag seinen gemütlichen Ausklang.





Auch Brasilien hilft wieder!

von Sven Tratschitt

Die Trägerorganisation des CSLI-Brasilien, der Orden des Heiligen Lazarus Brasilien (Associação São Lázaro Brasil) wurde offiziell mit der Nummer 15573 bei der „Global Compact der Vereinten Nationen“ und mit der Nummer 620028 als NGO bei den Vereinten Nationen registriert.

Das CSLI-Brasilien zeigte auch im Jahr 2013 mit dem Hospitalischen Orden des Heiligen Lazarus von Jerusalem, dass man „gemeinsam neue Perspektiven schaffen“ kann.

So spendete die neue CSLI-Gruppierung von Rio Claro (São Paulo) eine Menge von Arzneimitteln in die Gemeinde Bom Jesus, die sich um die Bedürftigen in Rio Claro (São Paulo) kümmert. Diese Aktion wurde von der lokalen Presse öffentlichkeitswirksam registriert.

Der Orden des Heiligen Lazarus von Jerusalem in Brasilien und die CSLI-Gruppierung der Seen-Region sammelten Lebensmittel-, Medizin-, Geriatrie- und Hygieneprodukte.

Dieses Material wurde in eine Anstalt der Stadt Araruama geschickt, um den älteren Menschen dieser Institution zu helfen.

Zu diesem Material wurden zwei Rollstühle (1 in 1 in einwandfreiem und repariertem Zustand) und Bettzeug in gutem Zustand hinzugefügt.

Verschiedene operative Einheiten des CSLI und Komtureien des Ordens des Heiligen Lazarus Brasilien organisierten Altkleidersammlungen für Winterbekleidung in Regionen wie Rio de Janeiro, Campinas oder São Paulo.

Die CSLI-Gruppierung von Campinas beendete ihre Altkleidersammlung von gut erhaltenen Kleidungsstücken für die Wintermonate, sodass über 200 Familien aus Vila Brandina und Campo Belo von dieser Aktion profitieren konnten.





Requiescat in pace



HE Dr Commander The Chevalier
Bryan R. Olive RN, GCJ
Admiral CSLI and Comader in Chief of the CSLI Navy Corps
† 27.05.2013



HE Colonel retired
Reinhard Wassertheurer
Vice President, Commander and Great Marshal of the Lazarus Union Knighthood of Honour
† 16.08.2013



Offizielle Webseiten der Lazarus Union



Tolerance, Humility, Mercy, Charity

HOME NEWS INFORMATION CSLI OFFICERS CERTIFICATES FORTHCOMING EVENTS PAST EVENTS

UNION CORPS ST. LAZARUS, GREAT BRITAIN & IRELAND





Nemzetközi Szent Lázár Unió Magyarország Egyesület
CSLI Hungary

Honlap Bemutkozás Konferencia Hospitaler Order of Saint Lazarus CSLI Tudásközpont Szoldartás


Home CSLI Italia Attività Rivista Formazione Struttura Aero navale CSLI nel mondo OIV more...

CSLI ITALIA - Union Corps Saint Lazarus International

LAZARUS UNION



You are here: Home



LAZARUS UNION USA

Union Corps Saint Lazarus International CSLI

About Membership Awards & Recognition Orders International Contact






Chivalry

Is not dead,
It evolved into Service



Hospitaller Order of Saint Lazarus of Jerusalem



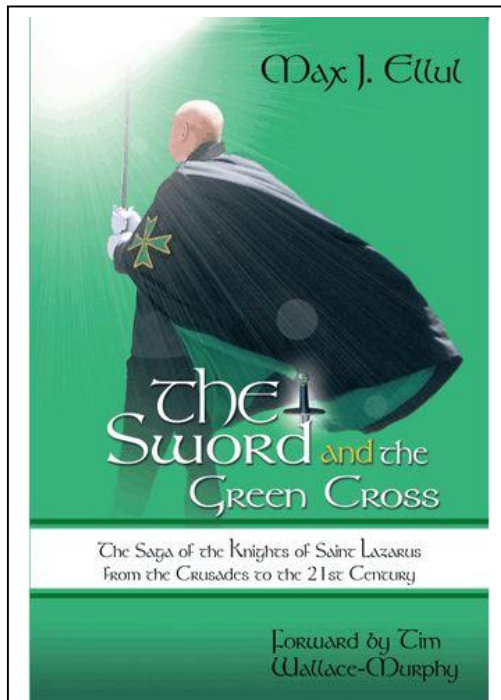


*Merry Christmas
and a Happy New Year*



SANKT LAZARUS – MAGAZIN 01 / 2014

- Anzeigenschluss: 17.06.2014
- Erscheinungsdatum: 01.07.2014
- Anzeigenannahme: sankt-lazarus-magazin@csl-deutschland.de



Author: Max J. Ellul
ISBN: 978-1-45671-420-8
Veröffentlicht bei AuthorHouse

Rechtlicher Hinweis:

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Genehmigung der LAZARUS UNION gestattet. Verwendung oder Verbreitung durch unautorisierte Dritte in allen gedruckten, audiovisuellen und akustischen Medien ist untersagt. Die Textrechte verbleiben beim Autor, dessen Einverständnis zur Veröffentlichung hier vorliegt. Für Satz- und Druckfehler keine Haftung.

Impressum:

Lazarus Union, »Sankt Lazarus - Magazin«

www.lazarus-union.org

© 2012-2013 Lazarus Union CSLI

Herausgeber:

LAZARUS UNION (Union Corps Saint Lazarus International)
CSLI ZVR-Zahl 023914681

Vorstand:

Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, Spargelfeldstraße 162 /
Haus 196, A-1220 Wien

Blattlinie:

Das „Sankt Lazarus - Magazin“ ist die kostenlose Vereinszeitung der Lazarus Union (Union Corps Saint Lazarus International) CSLI, welche Mitglieder, Freunde und Förderer des Vereines halbjährlich über Neuigkeiten aus dem Verein informiert.

Medieninhaber:

LAZARUS UNION (Union Corps Saint Lazarus International)
CSLI, Spargelfeldstraße 162 / Haus 196, A-1220 Wien,
Email: lazarus-union@chello.at

Chefredaktion, Grafik & Layout:

Sven Tratschitt, D-55291 Saulheim, Email: sankt-lazarus-magazin@csl-deutschland.de

Druck:

LAZARUS UNION (Union Corps Saint Lazarus International)
CSLI, Spargelfeldstraße 162 / Haus 196, A-1220 Wien

Herstellungsort:

A-1220 Wien



